

PIOTR WOŁYŃSKI

Piotr Wołyński (1959 geboren) ist Professor an der Akademie der bildenden Künste in Posen. Er promovierte in Philosophie und Kulturwissenschaften, an der Adam Mickiewicz Universität in Posen. Seit den 1970er Jahren beschäftigt er sich mit kreativer Photographie, und betrachtet diese dabei als das grundlegende Modell zur Erfassung der Realität, aber auch als Quelle alternativer Modelle der Wahrnehmung. → Zusätzlich zu seiner künstlerischen Arbeit schreibt er über Kunst, und organisiert Ausstellungen und andere künstlerische Unternehmungen. Seit 1985 ist er mit der Akademie der bildenden Künste in Posen verbunden, ursprünglich als Assistent in Prof. Stefan Wojneckis Atelier, seit 1990 als Leiter seines eigenen Ateliers. 2002 erhielt er dort eine Professur. in 2002.



OTHER

Künstlerische Strategien für die Befreiung der Bilder aus der Wahrnehmungsreihenfolge

Seit der Geburt der Fotografie hat Schritt für Schritt eine Befreiung der Bilder aus der Wahrnehmungsabfolge stattgefunden. Diese Befreiung findet ihre Fortsetzung mit der Entwicklung der elektronischen und Multimedia Wiedergabemöglichkeiten. → Dies ist das wichtigste Argument des Vortrags. Und dennoch können mechanische und elektronische Aufnahmegeräte nicht einfach bedingungslos als Nachfolger der vorher bestehenden Tradition der Bildwiedergabe angesehen werden. Um dies zu verdeutlichen, hat die Fotografie eine Doppelrolle angenommen. Zum einen – in Fortsetzung der osteuropäischen Tradition der Malerei – nährt sie die Korrespondenz zwischen dem Bild und der natürlichen Wahrnehmung. Und zweitens: Als Phänomen jenseits dieser Korrespondenz befreit sie die Bilder aus der Verantwortung, sich an die vorgegebene Abfolge der Wahrnehmung zu halten. In zeitgenössischer Kunst wird Fotografie häufig so eingesetzt. In einem nachfolgenden Teil des Vortrags stelle ich ausgewählte Arbeiten von zeitgenössischen polnischen Künstlern vor, in denen diese Befreiung der Bilder aus der Abfolge der Wahrnehmungen einen Ausdruck gefunden hat. → Unterschiede im sozialen und im geschichtlichen Hintergrund verursachen kulturelle Unterschiede in diesem ansonsten universellen Prozess. Ich unterteile diesen Prozess in drei Abschnitte: → Mechanische Wiedergabe bereichert unsere natürliche Wahrnehmung der Realität, bleibt dabei aber mit dieser harmonisch. Mechanische Wiedergabe überschreitet die Grenze unserer natürlichen Wahrnehmung, und kehrt gar nicht erst dahin zurück. Unsere natürliche Wahrnehmung der Realität wird zu unserer Wahrnehmung von Bildern. Das Bild ist entweder überflüssig, oder wird zur Grundlage unserer Erfahrung. Jeder dieser Abschnitte wird angesprochen, und von Arbeiten zeitgenössischer polnischer Fotografen unterlegt.

THE

PIOTR WOŁYŃSKI

(1959 geboren) ist Professor an der Akademie der bildenden Künste in Posen. Er promovierte in Philosophie und Kulturwissenschaften an der Adam Mickiewicz Universität in Posen. Seit den 1970er Jahren beschäftigt er sich mit kreativer Photographie, und betrachtet diese dabei als das grundlegende Modell zur Erfassung der Realität, aber auch als Quelle alternativer Modelle der Wahrnehmung. → Zusätzlich zu seiner künstlerischen Arbeit schreibt er über Kunst, und organisiert Ausstellungen und andere künstlerische Unternehmungen. Seit 1985 ist er mit der Akademie der bildenden Künste in Posen verbunden, ursprünglich als Assistent in Prof. Stefan Wojneckis Atelier, seit 1990 als Leiter seines eigenen Ateliers. 2002 erhielt er dort eine Professur.



OTHER

Artistic strategies to free images from the order of perception

Since the birth of photography, along with later types of mechanical image fixing, we have had at our disposal means of representation bearing completely new qualities. → The age of past representation was unprepared for the consequences of what these new qualities brought about. Later, electronic tools, which among others grew out of film and photography, made these qualities more comprehensible. This is best exemplified by video followed by multimedia devices. This new context for photography has helped us towards a better understanding of the medium today. → A gradual liberation of images from the order of perception has continued since the birth of photography together with the development of electronic, as well as multimedia recording tools. This constitutes the main argument of my presentation. → Yet, mechanical and electronic recording devices may not unconditionally be treated as successors of the previously held tradition of image representation. To illustrate this, photography since its advancement has played a double role. First – as it continues the European painting tradition – it nurtures the correspondence between the image and the natural way of perception. Secondly – as a phenomenon beyond this correspondence it frees images from the responsibility to respect the order of perception. This is how photography is often used in contemporary art. In a later section I present selected works by contemporary Polish artists where the liberation of images from the order of perception has found its most engaging expression. → Both social and historical background causes certain cultural differences to occur in this undoubtedly universal process. I divide this process into three stages: → 1. Mechanical representation enriches our natural perception of reality, yet remains in harmony with it. → 2. Mechanical representation crosses the border of our natural perception of reality never to return to it. → 3. Our natural perception of reality becomes our image perception. Image itself is either needless or becomes the basis of our experience. → Each stage is discussed and illustrated with works by contemporary Polish photographers. of photographers from various cities all over the country).

THE